

Gifhorn: 1.100 Menschen nehmen Abschied von Landrat Tobias Heilmann

Bewegende Trauerfeier in der St Nicolai-Kirche und auf dem Marktplatz - Viele Helfer im Einsatz

VON DIRK REITMEISTER

Gifhorn. Abschied von Landrat Tobias Heilmann: Nicht einmal die gleißende Sonne hielt viele Gifhorer davon ab, dem Trauergottesdienst auf dem Marktplatz beizuwohnen. 1.100 Besucherinnen und Besucher zählte die Feuerwehr insgesamt. Dennoch hielten sich Beeinträchtigungen im Verkehr in der Innenstadt in Grenzen, und auch die Hitze forderte keine Opfer. Daran hatten haupt- und ehrenamtliche Helfer ihren Anteil.

Landkreis-Mitarbeiterin Petra Schulze ist es „sehr wichtig“, an diesem Nachmittag auf dem Marktplatz zu sein. Sie sitzt mit ihrer Kollegin Brigitte Müller auf einem der 400 auf dem Marktplatz aufgestellten Stühle und blickt in Richtung der Videowand, auf der der Trauergottesdienst in St. Nicolai übertragen wird. „Weil man nicht glauben kann, dass er weg ist“, sagt Müller Kopf schüttelnd. „Man denkt, er kommt gleich um die Ecke.“

Wenn sich Bjarne Baars, ebenfalls Mitarbeiter der Kreisverwaltung, auf dem Marktplatz umblickt, sieht er fast nur Kolleginnen und Kollegen. „Man hatte schon engen Kontakt zu Tobi.“ Ja, mit dem Landrat sei man per Du



Trauerfeier für Landrat Tobias Heilmann

FOTO: SEBASTIAN PREUB

gewesen. „Das war das, was ihn auszeichnete: Seine Bodenständigkeit.“ Termine mit dem Landrat liefen „auf Augenhöhe“. „Von daher ist es wichtig, hier zu sein.“

Wenn man mit den Beschäftigten aus der Kreisverwaltung oder Institutionen wie dem Bildungszentrum an diesem Nachmittag ins Gespräch kommt, wird klar, dass es keine Pflichtveranstaltung für sie ist. Wer herkommt, trauere ehrlich, sagt auch Bürgerin Dorothea Nahrstedt-Hampel, die sich am Mittag im Kaminzimmer noch ins Kondolenzbuch eingetragen hat, bevor sie einmal über die Konrad-

Adenauer-Straße zur Trauerfeier gegangen ist. „Ich habe ihm einen kleinen Brief geschrieben“, so die 85-Jährige aus Gifhorn.

Während der Trauerfeier - vor allem bei der bewegenden Rede von Tobias Heilmanns Tochter Chantal - kämpfen viele im Publikum mit den Tränen. Hier und da geht der Kampf dann doch verloren. Es geht unter die Haut und in zahlreiche Taschentücher.

Prominente Trauergäste aus der Politik

Es kommt auch Prominenz aus Hannover, der Region und weiten Teilen Niedersachsens. Unter

anderem Landtagspräsidentin Hanna Naber, Ex-Ministerpräsident Stephan Weil, Innenministerin Daniela Behrens, Kulturminister Falko Mohrs und Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi erweisen dem Gifhorer Landrat die letzte Ehre, ebenso Bundestagsabgeordneter Hubertus Heil, der sich seiner Tränen nicht schämt. Auch Vertreter aus Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben aus der Region waren zahlreich vertreten.

Entsprechend groß ist das Aufgebot an Polizei. Es gibt Verstärkung aus Lüneburg. Zur Sicherheit stehen am südlichen

Ende des Marktplatzes zwei schwere Feuerwehrgewerke quer als Sicherheitsbarriere zusätzlich zu den Pollern in der Fußgängerzone.

Doch die Einsatzkräfte haben einen ruhigen Dienst. Bis auf den Cardenap muss keine Straße gesperrt werden - entgegen der Ankündigung bleibt die Konrad-Adenauer-Straße befahrbar. Die Fußgängerampel schafft es auch so, den Fußgängerstrom über die Straße zu regeln - auch nach der Feier, als alle Menschen auf einmal rausströmen.

Auch die Parkhäuser und -plätze schaffen den Andrang: Es habe sich gut verteilt, heißt es bei der Polizei.

Feuerwehr sorgt für Erfrischung

Die Feuerwehr verteilte während der Feier rund 300 Flaschen Wasser an die Besucher, so Tobias Nadjib von der Pressestelle der Kreisfeuerwehr. Und so müssen auch die rund ein Dutzend haupt- und ehrenamtlichen Kräfte vom Rettungsdienst und Bereitschaft des DRK nicht einschreiten. Wohl auch deshalb, weil frühzeitig ein großer Teil der Außenbestuhlung an die Fassaden der Häuser an der Westseite und somit in den Schattungen umgestellt worden ist.

Bewegende Worte und Tränen zum Abschied

Volker Schlag sang „You'll never walk alone" - du gehst niemals allein – Philipp Raulfs blickte auf langjährige Freundschaft zurück

VON THORSTEN BEHRENS

Gifhorn. Diese Trauerfeier zu beschreiben ist nicht einfach. Sie war bewegend. Traurig. Hoffnungsvoll - im Sinne christlichen Glaubens sicherlich. Eines war sie auf jeden Fall: eine Würdigung des Verstorbenen. Rund 1.100 Menschen waren am Dienstag zur Trauerfeier für den am 28. Mai im Alter von 49 Jahren plötzlich verstorbenen Gifhorer Landrat Tobias Heilmann zur St. Nicolai-Kirche gekommen.

Rund 600 Plätze bot die Kirche, alle anderen Trauergäste verfolgten die Feier vom Marktplatz aus über eine große Leinwand. Vor dem Altar ein Blumenmeer. Viele Menschen reihten sich ein, um kurz persönlich Abschied zu nehmen. Vertreter aus Politik bis auf Landesebene, Verwaltung, Polizei, Feuerwehr, Vereinen - und viele Bürgerinnen und Bürger erwiesen „Tobi“, wie er von vielen Gifhornern genannt wurde, ihren Respekt.

„Von einem Moment zum anderen ist alles anders. Tobias

Heilmann hinterlässt eine Lücke, die schmerzt“, sagt Gifhorns Superintendentin a.D. Sylvia Pfannschmidt, die gemeinsam mit Propst Dr. Daniel Schmidt und Pastoralreferent Martin Wrasmann die ökumenische Feier gestaltete. Der Gifhorer Musiker Volker Schlag spielte und sang zwei Lieder, darunter auch „You'll never walk alone" - du gehst niemals allein. Wer geht, hinterlässt Spuren. Und diese sind laut Philipp Raulfs, politischer Wegbegleiter und Freund, überall zu sehen.

„Was sagt man in so einem Fall?“, fragte Propst Schmidt. Alles Mitgefühl, alle Unterstützung mache die „Katastrophe“ nicht kleiner. „Danken Sie für das, was Tobias Heilmann war für die Menschen und den Landkreis. Wir sollten seinen Weg weitergehen, mit Tränen in den Augen, aber Hoffnung im Herzen“, so Sylvia Pfannschmidt weiter. Tränen in den Augen hatten viele der Menschen in der Kirche. Immer wieder, beim Eintrag in eines der Kondolenzbücher, zu



Erste Sitzung nach dem Tod von Landrat Tobias Heilmann: Der Gifhorer Kreistag im Trauermodus - er behandelte nur die wichtigsten Punkte.

FOTO: DIRK REITMEISTER

Beginn des Gottesdienstes, während der Lieder und Gebete.

Vor allem aber, als Heilmanns Tochter Chantal sprach. Sie dankte den Menschen für ihr Kommen und ihre Anteilnahme. „Ich möchte Ihnen erzählen, was er für mich war. Denn er war nicht nur Politiker und Freund, sondern in erster Linie mein Pa-

pa und der meiner Geschwister“, sagte sie, gefasst wirkend. „Jetzt ist er meine Sonne.“

Pastoralreferent Martin Wrasmann forderte die Menschen auf, ihre Geschichten zu Tobias Heilmann zu erzählen, um ihn nicht zu vergessen. „Werdet damit zum HSV, zu Heilmann seinem Verein“, sagte er. Eine Aufforderung,

derer es sicherlich nicht bei vielen der Teilnehmenden der Trauerfeier bedurfte. Denn Geschichten wurden bereits am Einlass erzählt. Erinnerungen, beispielsweise daran, wann und wo man die Nachricht vom Tod des Landrats erhalten hatte.

„Ich war mit meiner Frau in Kroatien, als ich die Nachricht vom Tod des Landrates bekam“, sagte Hubertus Heil, SPD-Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Gifhorn-Peine, sichtlich bewegt und mit Tränen in den Augen. „Ich habe Tobias Heilmann gefühlt ein Leben lang gekannt, er war ein hochanständiger Mensch.“

Zu den Trauergästen zählte auch eine dreiköpfige Delegation aus Gifhorns polnischem Partnerkreis Zlotow unter Führung von Landrat a.D. Ryszard Golawski. Er war vorher vier Wochen in Amerika, war erst Montag zurück nach Hause gekommen, hatte seinen Anzug eingepackt und war gleich weiter nach Gifhorn gereist. „Tobias hat auf mich gewartet. Hier bin ich.“